



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

No. 30. Ratibor, den 29. Juny 1816.

Heilmethode des Dummkollers.

In sofern es möglich ist ein kolleriges Pferd herzustellen und wenigstens zu bewirken, daß es wieder ohne Gefahr zu allem Dienst gebraucht werden kann, ist es mir, unter einer Menge Versuchen, durch folgendes Verfahren am besten geglückt.

Man giebt vor allem von folgender Latwerge, Früh, Mittags und Abends, jedesmahl 6 bis 8 Sparevoll ein, und fährt damit so lange fort, bis der Abgang des Mistes dünn und ichmierig wird, ja auch dann setze man den Gebrauch davon noch einige Tage, fort.

Man nehme:

Drechweinstein 2 Loth.

Pulverisirtes Doppelsalt } von je
Epiesglas } dem 3
Seife 16 Loth } Pund
mit Mehl und Wasser, so viel als genug ist,
zur Caswerge gemacht.

Ist man in dem Aufwand der Arzeneien nicht beschränkt, so setzt man noch 20 bis 24 Loth Löwenzahn Extract hinzu, giebt Klisfire, und reibt recht nachdrücklich wenigstens täglich einmahl das Rückgrad und die Lebergegend, (eine Spanne hinter dem Schulterblatt auf der rechten Seite), mit Serpentienöl ein; deckt es mit einer warmen Decke zu, hält es in einem mäßig warmen, durchaus

aber in keinem kalten Stall, oder in einem Stalle, wo Luftzug ist, und giebt ihm, wenn die Krankheit im Frühjahr ausbricht, recht viele junge Blumen des Löwenjahnnes (Butterblumen, *Leontodon tuziacum*) ein Kraut, das bey dieser Krankheit mit unter die specifisch wirkenden Mittel gehört, zu fressen.

Nach einem zehn bis zwölf Tage fortgesetzten Gebrauch der Latwerge, des nachdrücklichen und täglich wiederholten Einreibens des Rückgrades und der Lebergegend mit Serpentindhl, des Genusses des Löwenjahnns und einem mäßig warmen Verhalten, stellt sich oft schon einige Besserung ein; das Auge, der Kopf und alle Bewegungen werden freyer, und die Berrichtungen nähern sich wieder dem Zustande der Gesundheit.

In diesem Falle setzt man die vorhergehende Latwerge aus, und giebt die weiter unten folgende, nach der dort gegebenen Vorschrift. Nach einem 8 bis 10 täglichen Gebrauch wechselt man wieder mit Anwendung der ersten Latwerge ab, fährt mit der Einreibung des Serpentindhls auf dem Rückgrad und der Lebergegend fort; läßt das Pferd, wo möglich sich selbst überlassen, auf einer Weide gehen, und wird mit diesem Verfahren so glücklich seyn, manche dumme Pferde in soweit herzustellen, daß sie ihren Dienst wieder verrichten können: eine ganz gründliche und vollkommene Heilung muß man selten oder nie erwarten.

Bleibt sich aber der Krankheitszustand gleich, oder trat er bey seiner Erscheinung mehr mit einem entzündlichen Charakter ein, ist der Puls gespannt, krampfhaft, das Auge aus seiner Höhle hervorgetreten, wohl gar entzündet, ist das Thier wohlgenährt, oder neigt sich die Dummheit mehr zum rasenden Koller, so giebt man zwar ebenfals die erste Latwerge nach der gegebenen Vorschrift, macht auch die vorgeschriebenen Einreibungen von Serpentindhl auf denen oben angegebenen Orten, wendet Kliffiere an, läßt aber auch zugleich Zeit dem Pferde eine reichliche Portion Bier aus der Halsblutader ab, und macht zu beiden Zeiten des Hinterhauptbeins Fontanelle, die man durch das Losstoßen der Haut, längs dem Nacken und nach der Rinlade herab, und durch das Eingießen von Serpentindhl in die Wunden, recht reizend zu machen sucht, so daß der ganze hintere Theil des Kopfs, des Nackens und der obere Theil der untern Rinladen auf das bestigtigste anschwillt.

Wird das Pferd, wenn nach einigen Tagen die Erregung der Fontanelle eintritt noch nicht ruhig, raset und tobt vielmehr fort, so muß man eine doppelt reichlichen Adertlaß wiederholen, die Fontanelle noch größer und reizender zu machen suchen, die Einreibung des Rückgrades und der Lebergegend vermehrt fortsetzen, und die angegebene Latwerge in doppelten Portionen reichen.

Daber rütere man wenn es die Jahreszeit erlaubt Grünes, vorzüglich den Löwen-

zahn und suche durch Frottiren mit Stroh-
wischen und behängen mit Decken die Aus-
dünstung zu vermehren.

Tritt nach dieser Behandlung ein ruhi-
ger geschwächter Zustand ein, so setzt man die
erste Larverge aus und giebt von folgender
Früh, Mittags und Abends, jedes Mal 6
bis 8 Epatel voll:

Pulveresirie	Wachholderbeeren	} von je-	
	Waldeianwurzel		dem 2
			Pfund
	Kampfer	} von je-	
	Hirschhorn Geist		dem 12
	Terpentinöhl		Loth.

Mit Holundermas und etwas Mehl zur Lar-
verge gemacht; unterhält die Fontanelle in
sicher Eiterung, und fährt so, indem man,
von 8 zu 8 Tagen mit dem Gebrauch der bey-
den Larvergen abwechselt, auch wohl auf 8
Tage den Gebrauch der innerlichen Mittel
ganz, aus; ist das Einreiben des Rückgrates
jedoch nicht unterläßt, bis zur Besserung
fort, die ich durch diese Heilmethode bey sehr
vielen vollkommen bewirkt, und doch wenig-
stens so, daß sie wieder zu allem Dienst ge-
braucht werden konnten.

v. Pöllnisch.

Histo rische Kleinigkeiten.

Ueber das Drifflamm.

Das Drifflamm war eine dreergetakte
Fahne von feuerfarbener Seide, welche mit
grünseidenen Quasten verziert, u. d. mit gold-
nen Klammern durchwirkt war. Es war ur-
sprünglich die Standarte der Abtey von St.

Denis, in der sie über dem Grabe des heil-
igen Denis hing. Sie wurde Anfangs
nur in den Fehden, welche die Abtey für ihre
oder überhaupt für die Rechte der Kirche
führte, gebraucht, und von den sogenann-
ten Vidames der Abtey, den Grafen von
Vexin, die die ersten Vasallen des Heiligen
waren, und die als Zeichen dieses ehrenvollen
Verrechts ihrem Wappen zwey Löwen, wel-
che Banner trugen, als Schild: alter bey-
fügten, dem Heere vorgetragen. Man fin-
det nicht, daß die französischen Könige vor
Ludwig VI., der die Grafschaft Vexen an
sich brachte, sich dieser Fahne bedient haben.
Seit dieser Zeit, seit dem ersten Viertel des
zweiten Jahrhunderts, ließen sie dieselbe so
oft sie in den Krieg ziehen wollten, weihen
und empfangen sie, nachdem sie in der Kir-
che Notre Dame zu Paris, und in der Abtey
ihre Andacht verrichtet hatten, kateend und
mit entblößtem Haupte aus den Händen des
Abts. Mit ihr war der Sieg an das Heer
gekehelt, selbst wenn sie auch nur um den
Hals des Königs gewickelt war, und nicht
flatternd im Heere den Muth und die Zuversicht
entflammte; und jeder glückliche Aus-
gang de Kamp es wurde diesem Talisman
zuschrieben, der nur im Gefechte gegen die
Sarazenen keinen Zauber üben konnte.

Man weiß nicht, in welchem Jahrhun-
derr das Drifflamm verfertigt ist. Einige las-
sen es unter Lodwig, andere unter Da-
gobert, andere unter Karl dem Großen
machen, wieder andere es vom Himmel fal-

ten. — Verloren ging es, nach Einiger Meinung, in der Schlacht von Rosbec, welche Karl VI. 1382 gegen die Flammänder gewann, oder wie Andere behaupten, in der Schlacht von Aincourt 1415, in der es Wilhelm Martel getrogen haben soll. Nach der Vertreibung der Engländer unter Karl VII. kamen die weißen Standarten auf, und wurden seit dieser Zeit das Hauptpanier von Frankreich.

Die Rose.

Königin werd' ich genannt, der Blumen, doch weißt Du warum ich also benenner, mich Dir, sitzames Mädchen genah? —
Weil Dir auf blühender Wange die Schönheit der Jugend erglüheth,
weil Du mit stehendem Blick sitzsam und schüchtern reglerst.

Die Schlüsselblume.

Ganz und bescheiden erschein' ich im ersten Strahle des Frühlings,
und mein duftender Kelch füllet balsamisch die Luft;
So erscheinst auch Du uns im rosigen Lichte der Jugend,
Liffnest die Lippe nur so, wie sich die Blume erschließt.

Auflösung des Logograths in Nr. 29:
Geyer, Eper.

Ball: Anzeige.

Künftigen Sonntag als den 30 d. M. werde ich in dem Theater-Saale einen Ball arrangiren. Das Entrée ist a. 12 u. 8ggg. Nominal. Ein Hochzuverehrendes Publikum wird hierzu hbflchst eingeladen.

Ratibor den 28ten Juny 1816.

Pscholla.

Geld- und Effeten-Course von Breslau vom 22. Juny 1816. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand-Dufar.	3 rth. 5 sgl. 6 ^o
"	Kais. ditto	3 rth. 3 sgl. 6 ^o
"	Ord. wict. ditto	" " " "
p. 100 rth.	Friedrichsd'or.	109 rth. 12 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rth.	102 rth. 8 ggr.
"	ditto 500	103 rth. 12 ggr.
"	ditto 100	" " " "
150 fl.	Wiener Einlöf. Sch.	36 rth. 12 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Sch.ffel, 1 Nom. Münze.

Datum.	Weiz.	Rog.	Ger.	Ha.	Erbs.
Juny.	zen.	gen.	ste.	fer.	sen.
1816.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.
den 27ten	7	5 26 4	12 3	2 6	12

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.